

Case Report

15/2017

2	Impressum	11	Fall 3: Cabozantinib beim Nierenzellkarzinom mit Lungenmetastasen
3	Editorial	13	Fall 4: Cabozantinib beim Nierenzellkarzinom mit multilokulärer Metastasierung
4	Cabozantinib in der Behandlung des fortgeschrittenen Nierenzellkarzinoms	16	Literatur
7	Fall 1: Cabozantinib beim ossär, pulmonal und hepatisch metastasierten Nierenzellkarzinom		
9	Fall 2: Cabozantinib beim Nierenzellkarzinom mit Hirnmetastasen		

PD Dr. med. Carsten
Grüllich, Heidelberg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Erkenntnisse in der molekularen Pathogenese des Nierenzellkarzinoms (NZK) haben im vergangenen Jahrzehnt zu neuen gezielten und wirksamen Therapieoptionen geführt und damit die Behandlung des fortgeschrittenen NZK bedeutend vorangebracht. Zum Standard gehören heute u. a. „Small Molecules“ in Form von Tyrosinkinase-Inhibitoren (TKI), die sich mit hoher Aktivität gegen die VEGF-induzierte Tumorangiogenese des NZK richten. Eine Herausforderung bleibt die häufig beobachtete Resistenzentwicklung gegen bisher verfügbare TKIs. Letztere macht einen Progress im Behandlungsverlauf nahezu unvermeidlich. In dieser Situation werden weitere potente Therapieansätze benötigt, um der Krankheitsprogression möglichst effektiv entgegenzuwirken.

Ab der Zweitlinientherapie steht seit September 2016 mit Cabozantinib (Cabometyx®) ein neuer hochwirksamer Multi-Target-Kinase-Inhibitor (MTKI) zur Behandlung des fortgeschrittenen Nierenzellkarzinoms zur Verfügung. Angriffsziele von Cabozantinib umfassen neben VEGFR auch die Rezeptoren MET und AXL. Letztere haben eine hohe Relevanz beim NZK, da eine Hochregulierung dieser beiden Rezeptoren mit der oben beschriebenen Resistenz gegenüber Anti-VEGFR-TKIs assoziiert ist.

Den „Proof of Concept“ für die Wirksamkeit des MTKI Cabozantinib nach Versagen einer Anti-VEGFR-TKI-Therapie lieferte die METEOR-Studie. Hier zeigte der Wirkstoff eine hohe Wirksamkeit in Bezug auf das Ansprechen, das progressionsfreie Überleben und das Gesamtüberleben [1, 2]. Obwohl Cabozantinib noch nicht lange in der EU verfügbar ist, hat die Substanz aufgrund des überzeugenden Wirksamkeitsprofils bei akzeptabler TKI-typischer Toxizität bereits Eingang in die nationalen und internationalen Leitlinien gefunden [3–6].

Auch im Praxisalltag ist Cabozantinib mittlerweile angekommen. Die folgenden 4 Kasuistiken stellen patientenindividuelle Erfahrungen mit der Substanz bei ungünstigen prognostischen Ausgangssituationen des fortgeschrittenen Nierenzellkarzinoms vor und ermöglichen einen Einblick in das Potenzial des Multi-Target-Kinase-Inhibitors im klinischen Behandlungsalltag.